Frauen Notruf
LEVERKUSEN

# Jahresbericht 2016

Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt e.V.

## Inhalt


| | |
|---|---|
| **Angebote** | **2** |
| **Themen-schwerpunkte** | **2** |
| **Statistik** | **3-4** |
| **Geflüchtete Frauen** | **5** |
| **Mitarbeiterinnen** | **6** |
| **Gremienarbeit** | **6** |
| **Finanzierung** | **6** |

## Vorab

Selten war das Thema „sexualisierte Gewalt“ so sehr in der öffentlichen Diskussion wie im letzten Jahr. Wir haben dies mit gemischten Gefühlen betrachtet: Einerseits befürworten wir, dass das Thema nun endlich die Art von Aufmerksamkeit bekommen hat, die angemessen ist: Sexualisierte Gewalt gegen Frauen ist keine Randerscheinung, sondern beeinträchtigt das Leben aller Frauen, ob nun direkt betroffen oder nicht. Dennoch war es lange tabuisiert und Mythen über Vergewaltigung beherrschen häufig immer noch die Diskussion. Dies bezieht sich sowohl auf die betroffenen Frauen (Alter, Kleidung, Verhalten), als auch auf Täter (bekannt oder unbekannt) und Tatorte (öffentlich oder privat). Und genau hier beginnen unsere gemischten Gefühle, denn andererseits hat vor allem die Diskussion um die Ereignisse in der Silvesternacht in Köln nicht selten den Blick für die Realität verzerrt. Sexualisierte Gewalt passiert heute immer noch vor allem im sozialen Nahfeld, meist kannten sich Betroffene und Täter vor der Tat. Der private Raum scheint deutlich häufiger für Frauen gefährlich zu sein, als der Öffentliche. Nicht erst seit Silvester gibt es Angsträume für Frauen, dunkle, aber auch belebte Ecken, in denen sich Frauen in der Öffentlichkeit oft unwohl und unsicher fühlen. Und es war immer noch nicht selbstverständlich, dass Grenzen der Frauen als schützenswert gelten. Im letzten Jahresbericht berichteten wir von der dringend notwendigen Reform des Sexualstrafrechts. „Nein heißt Nein“ war eine Kampagne unseres Dachverbandes, mit der wir für tiefgreifende Veränderungen kämpften. Und sie war erfolgreich! Im September trat eine umfassende Reform in Kraft. Der Gewaltaspekt, der bislang wesentlicher Bestandteil des Gesetzes war, wurde ersetzt durch die Formulierung „gegen den erkennbaren Willen“; auch sexuelle Belästigung ist nun ein Straftatbestand. Wir sind sehr stolz auf diese Veränderung.

Nein heißt Nein!
Gemeinsam haben wir Geschichte geschrieben.

## 30 Jahre Frauennotruf/ Beratungsstelle in Leverkusen

2016 feierten wir das 30-jährige Bestehen unserer Beratungsstelle. Eine lange Zeit effektiver Arbeit liegt hinter uns. Gegründet im Wohnzimmer von Gründungsmitglied und immer noch Vereinsfrau Traudel Welte hat sich die Vereins- und Beratungsarbeit im Laufe der Zeit verändert, ist vielleicht etwas professioneller geworden, neue Themen haben sich etabliert (K.o.-Tropfen, digitale Gewalt, ASS). Aber insgesamt haben wir nichts von der Energie und Tatkraft der Gründungszeit eingebüßt. Ein Thema, das sich durch diese 30 Jahre zog, waren die knappen finanziellen Ressourcen. Seit 1997 gibt es eine öffentliche Förderung des Landes, die aber nur ca. 80 % der tatsächlichen Kosten trägt, so dass wir trotz kommunaler Unterstützung immer auf Spenden angewiesen waren und so manches Mal vor dem Aus standen. Zudem waren die anfallenden Aufgaben mit einer halben Stelle nur im Ansatz zu bewältigen. Wir freuen uns daher umso mehr, dass das Land ab 2017 eine zusätzliche ganze Stelle fördert. Trotz der Erhöhung der kommunalen Förderung müssen wir einen Eigenanteil von ca. 14.000 €/ Jahr bewältigen und freuen uns weiterhin über jede Spende. Mit der zusätzlichen Stelle können wir nun endlich unsere Ressourcen und Möglichkeiten weiteren Aufgaben zuwenden. Wir werden uns vermehrt der Prävention und Entwicklung von Schutzkonzepten widmen. Mehr dazu werden wir sicherlich im nächsten Jahresbericht berichten. Hier nun unser Überblick über das Jahr 2016

Frauen Notruf
LEVERKUSEN

# Angebote/ Themenbereiche/ Veranstaltungen in 2016

Unsere Angebote richteten sich auch in diesem Jahr an alle Mädchen und Frauen, die sexualisierte Gewalt erleben oder erlebt haben. Sie umfassen für Betroffene und deren Angehörige

- **Krisenintervention**
- **Beratung und Information**
- **Therapie**
- **Begleitung zu Institutionen, Ärzt*innen und Rechtsanwält*innen**
- **Vorbereitung von und Begleitung bei Strafverfahren und Gerichtsverhandlungen**

Weiterhin durchgeführt wurde eine angeleitete Selbsthilfegruppe für Frauen, die sexualisierte Gewalt erfahren haben. Hier gibt es die Möglichkeiten, sich über die Auswirkungen der Gewalt im alltäglichen Leben auszutauschen und neue hilfreiche Strategien zu entwickeln.

In diesem Jahr fand unser **WenDo Selbstverteidigung und -behauptung** Grundkurs für Frauen mit WenDo-Trainerin Petra Berg zweimal statt. Dieser Kurse bietet verschiedene Strategien und Möglichkeiten, um mit unangenehmen und bedrohlichen Situationen umzugehen. Unabhängig von Alter und Verfassung werden verschiedene Selbstverteidigungs- und Behauptungstechniken geübt, um sich bei körperlichen Angriffen zu wehren und auch subtilen und verbalen Grenzüberschreitungen nicht länger sprach- und hilflos ausgeliefert zu sein. Darüber hinaus wurde erstmalig mit Unterstützung des deutschen Beamtenbundes ein Kurs für junge Frauen mit Behinderung angeboten.

Hilfen für Betroffene sexuellen Missbrauchs

## Missbrauchsfonds,EHS

Der Fonds Sexueller Missbrauch will Betroffenen helfen, die in ihrer Kindheit oder Jugend sexuellen Missbrauch im familiären Bereich erlitten haben und noch heute unter dessen Folgen leiden. Betroffene, die in der Familie im Rahmen eines Abhängigkeitsverhältnisses sexuell missbraucht wurden, können Sachleistungen wie z.B. Therapien, beantragen. Die ursprüngliche Befristung wurde aufgehoben und wir werden weiterhin betroffene Frauen bei der Antragstellung unterstützen.

K.o.

## Prävention

Auch in diesem Jahr haben wir Veranstaltungen an Schulen in Leverkusen durchgeführt. Hierbei handelte es sich sowohl um die Beteiligung an Aktionstagen mit dem Schwerpunkt „K.o.-Tropfen“, als auch um die Durchführung von Informationsveranstaltungen zu den Themenschwerpunkten „Sexualisierte Gewalt“ und „Digitale Gewalt“.

## Öffentlichkeitsarbeit

Es ist uns ein wichtiges Anliegen, immer wieder in der Öffentlichkeit auf das Thema „Sexualisierte Gewalt“ aufmerksam zu machen. Besonders erwähnen möchten wir in diesem Jahr unsere Beteiligung an der Aktion „laufstark für´s leben - ein Spendenlauf gegen sexualisierte Gewalt zugunsten der „Renate Rennebach-Stiftung für Opfer von ritueller Gewalt“. Auf ihrem Weg von Frankfurt nach Hamburg machten die Läuferinnen auch Halt in Leverkusen. Wir empfingen sie mit einem Stand in der Fußgängerzone, hier konnten sie sich kurz erholen, bevor es weiter nach Solingen ging.

# Statistik

## Angaben zu den durchgeführten Einzelberatungen

| Anzahl Einzelberatungen | Absolut | in % |
|---|---|---|
| mit einer Dauer von bis zu 60 Minuten | 448 | 81 |
| mit einer Dauer von 61 Minuten und mehr | 106 | 19 |
| Summe Einzelberatungen | 554 | 100 |

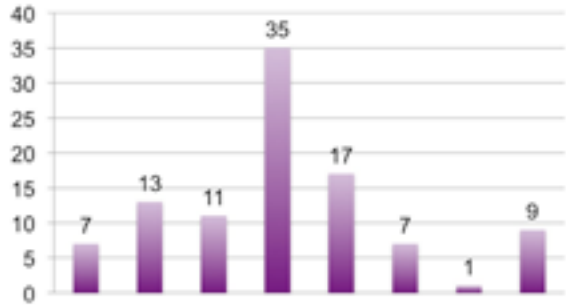
**Vermittlungen an die Einrichtung gemäß § 34a PolG NRW**
Es fand keine Vermittlung nach dem Gewaltschutzgesetz statt.

**Beendigung**
Insgesamt wurden 63 Beratungsfälle im Berichtszeitraum abgeschlossen.
Im Berichtszeitraum fanden 6 Weiterleitungen an andere Beratungseinrichtungen bzw. Therapeut(inn)en statt.

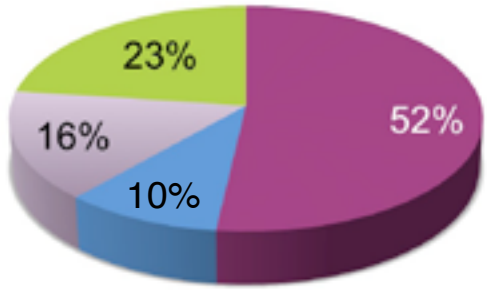
## Angaben zu den beratenden Personen

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 83 Frauen und Mädchen beraten.

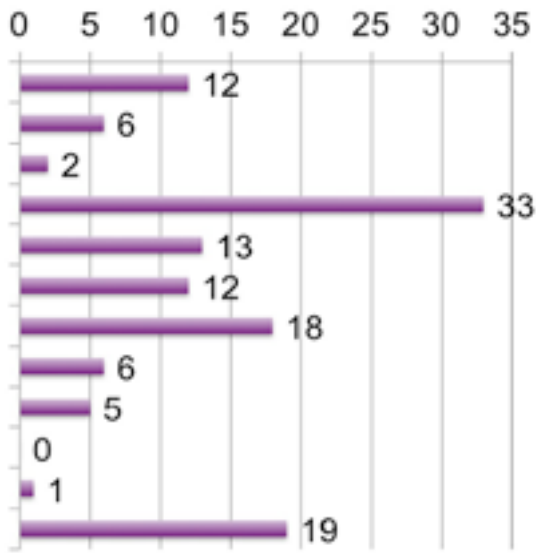
| Alter | Absolut | in % |
|---|---|---|
| unter 14 Jahre | 6 | 7 |
| 14-17 Jahre | 11 | 13 |
| 18-25 Jahre | 9 | 11 |
| 26-40 Jahre | 29 | 35 |
| 41-50 Jahre | 14 | 17 |
| 51-60 Jahre | 6 | 7 |
| über 60 Jahre | 1 | 1 |
| keine Angabe | 7 | 9 |
| Summe | 83 | 100 |



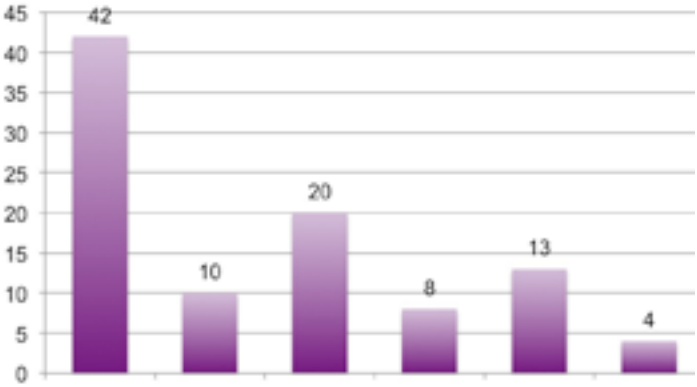

| Staatsangehörigkeit | Absolut | in % |
|---|---|---|
| deutsch ohne Zuwanderungsgeschichte | 43 | 52 |
| deutsch mit Zuwanderungsgeschichte | 8 | 10 |
| andere Staatsangehörigkeit | 13 | 16 |
| keine Angabe/unbekannt | 19 | 22 |
| Summe | 83 | 100 |



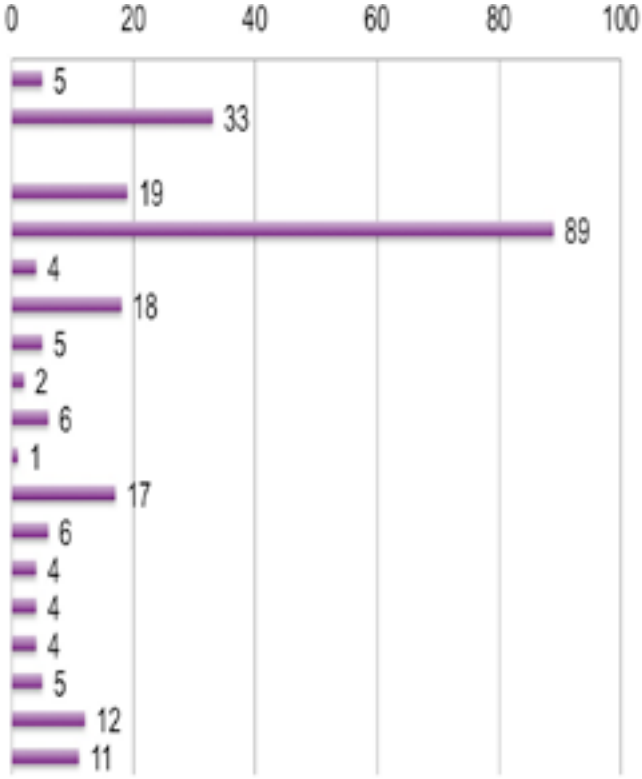

| Tätigkeit (Mehrfachnennungen möglich)<br>Zahl der beratenen Frauen: 83 | Absolut | in % |
|---|---|---|
| Vollzeit erwerbstätig | 10 | 12 |
| Teilzeit erwerbstätig | 5 | 6 |
| zeitweise erwerbstätig | 2 | 2 |
| arbeitslos/ALG I/ALG II | 27 | 33 |
| erwerbsunfähig | 11 | 13 |
| keine Arbeitserlaubnis (ab 2013) | 10 | 12 |
| in Ausbildung/Umschulung/Studium | 15 | 18 |
| SGB XII-Empfängerin (ab 2013) | 5 | 6 |
| Rentnerin | 4 | 5 |
| Hausfrau | 0 | 0 |
| Elternzeit | 1 | 1 |
| Sonstiges/unbekannt | 16 | 19 |
| Zahl der Nennungen | 106 | |



| Lebensform | Absolut | in % |
|---|---|---|
| alleinlebend/Ein-Personen-Haushalt | 35 | 42 |
| in Partnerschaft lebend | 8 | 10 |
| in Partnerschaft lebend mit Kind/ern | 17 | 20 |
| nicht in Partnerschaft lebend mit Kind/ern | 7 | 9 |
| in der Familie lebend | 11 | 13 |
| sonstige Lebensform | 3 | 4 |
| keine Angabe/unbekannt | 2 | 2 |
| Summe | 83 | 100 |




| Problemfelder (Mehrfachnennungen möglich) Zahl der beratenen Frauen: 83 | Absolut | in % |
|---|---|---|
| berufliche Probleme | 4 | 5 |
| Gesundheit psychische und/oder psychosomatische Erkrankungen | 27 | 33 |
| physische und psychische Gewalt | 16 | 19 |
| sexualisierte Gewalt | 74 | 89 |
| Kinder- und Erziehungsfragen | 3 | 4 |
| Migrationsproblematik | 15 | 18 |
| rechtliche Probleme/Verfahrensbegleitung | 4 | 5 |
| Zwangsheirat | 2 | 2 |
| Suizidalität (ab 2013) | 5 | 6 |
| Stalking | 1 | 1 |
| Selbstwert | 14 | 17 |
| Sexualität/sexuelle Identität | 5 | 6 |
| Sozialberatung/existentielle Sicherung | 3 | 4 |
| soziale Isolation/Kontaktschwierigkeiten/Trauer | 3 | 4 |
| Sucht (auch K.o.-Abhängigkeiten) | 3 | 4 |
| Essstörungen | 4 | 5 |
| Trennung/Scheidung/Beziehungsprobleme | 10 | 12 |
| Sonstiges | 9 | 11 |
| Zahl der Nennungen | 202 | |

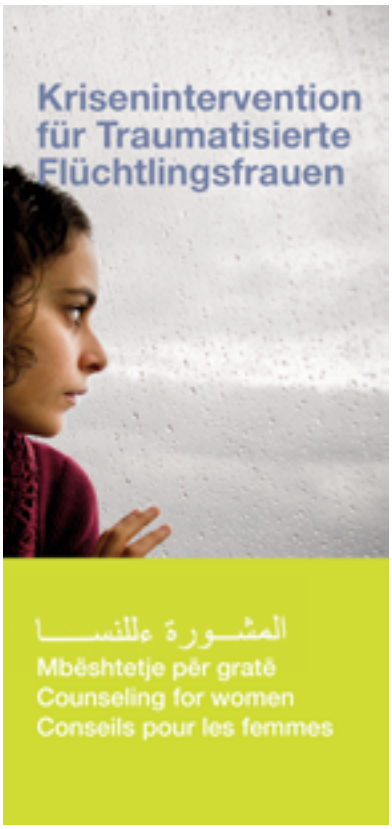



| Bei Gewalt: Geschlecht der Täter/der Täterinnen (Mehrfachnennungen möglich) Zahl der beratenen Frauen: 83 | Absolut | in % |
|---|---|---|
| Täter | 73 | 86 |
| Täterinnen | 3 | 4 |
| TäterInnengruppe | 8 | 10 |
| Zahl der Nennungen | 84 | 100 |

| Bei sexualisierter Gewalt: Beratungsgrund (Mehrfachnennungen möglich) Zahl der beratenen Frauen: 83 | Absolut | in % |
|---|---|---|
| Vergewaltigung/sexuelle Nötigung | 36 | 49 |
| aktueller Missbrauch | 5 | 7 |
| zurückliegender Missbrauch | 36 | 49 |
| Folter/geschlechtsspezifische Verfolgung | 1 | 1 |
| sexuelle Belästigung | 6 | 8 |
| K.o.-Tropfen | 2 | 3 |
| Sonstiges (z. B. Klärung der Ursachen von Störungen) | 5 | 7 |
| Zahl der Nennungen | 91 | |

Frauen Notruf
LEVERKUSEN

# Situation gewaltbetroffener, traumatisierter Flüchtlingsfrauen in Leverkusen



Seit 2015 beteiligen wir uns an einem Unterarbeitskreis des „Runden Tisches gegen Gewalt gegen Frauen“ zur Verbesserung der Situation gewaltbetroffener, traumatisierter, geflüchteter Frauen in Leverkusen. Gemeinsam mit der Frauenberatungsstelle Leverkusen e.V. und der AWO Beratungsstelle führten wir ein vom Land gefördertes Projekt durch, welches auch in 2017 in modifizierter Form fortgeführt werden soll.
Es beinhaltete folgende Bausteine:

## Schulungsangebote für haupt- und ehrenamtlich Tätige in den Flüchtlingsunterkünften

Gemeinsam mit der Frauenberatungsstelle Leverkusen e.V. wurde ein umfangreiches dreistündiges Schulungsangebot entwickelt und insgesamt siebenmal mit 72 Teilnehmenden durchgeführt. Es wurde ein Schwerpunkt auf die Etablierung und Umsetzung des Gewaltschutzgesetzes in den Einrichtungen für geflüchtete Menschen gelegt. Zudem wurde den Teilnehmer*innen „Handwerkszeug“ im Umgang mit gewaltbetroffenen, traumatisierten Flüchtlingsfrauen vermittelt.

## Ausbau von Krisenintervention für traumatisierte Flüchtlingsfrauen

Im Rahmen des Projektes wurden von uns Krisenintervention für traumatisierte, geflüchtete Frauen durchgeführt. Um das Angebot bei den betroffenen Frauen bekannt zu machen wurde ein mehrsprachiger Flyer zum Thema „Krisenintervention für traumatisierte Flüchtlingsfrauen“ erstellt und Informationsveranstaltungen in den Flüchtlingsunterkünften und in Sprachkursen durchgeführt. Insgesamt fanden ca. 110 Beratungskontakte statt.

## Traumasensibles Kreativangebot

Kreative Tätigkeiten wie Malen, Zeichnen, Plastisches Gestalten u.a., ermöglichen es, Erlebtes, das sich nur schwer in Worte fassen lässt, auf andere Weise zum Ausdruck zu bringen. Für Flüchtlingsfrauen, die sich in einer länger andauernden schweren Belastungssituation befinden, kann kreatives Arbeiten eine wichtige entlastung sein.
In 2016 wurden zwei Blöcke á fünf Sitzungen durchgeführt. Insgesamt nahmen 17 Frauen teil, die entsprechend der Rückmeldung sehr vom Angebot profitierten.

## Supervision für Sprachmittlerinnen/ Ehrenamtlerinnen

Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, sind häufig hochmotiviert. Sie haben im Gegensatz zu professionellen Kräften oft keine Vorerfahrungen im sozialen Bereich. Es fehlt ihnen das professionelle Handwerkszeug, um das zu verarbeiten und zu reflektieren, was sie erleben und was sie beschäftigt. Hier setzt das Supervisionsangebot der AWO an, das in einer Reihe von Fällen angenommen wurde..

## Finanzierung und Durchführung

**von Sprachmittlung für die beraterisch/ therapeutische Arbeit für alle kooperierenden Institutionen**
In der Kooperation mit in der Flüchtlingshilfe tätigen Stellen ist es im Ansatz gelungen, für alle kooperierenden Institutionen einen Pool von zur Verfügung stehenden Sprachmittlerinnen zu erstellen.

# Mitarbeiterinnen

**Vorstand**
Christine Mader
Kathryn Grabosch

**Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen**
Traudel Welte
Jessica Mancina
Eva Rosenkranz
Barbara Schröter, ab Mai 2016

**Mini-Jobberin**
Annegret Figge, Verwaltung

**Hauptamtliche Mitarbeiterin**
Andrea Frewer, Beratung, Therapie

**Freiberufliche Beratungskräfte**
Birgit Friedrich, Projekt geflüchtete Frauen und Frauen und Mädchen mit Behinderung, März -Dezember 2016
Andrea Fikenscher, Projekt geflüchtete Frauen, Juli –Dezember 2016

# Gremien und Vernetzungsarbeit

Grundlegend für unsere Arbeit ist eine umfassende regionale wie überregionale Vernetzung.

**Vernetzung überregional:**
- Der PARITÄTISCHE NRW, Fachausschuss Frauen
- Bff, Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe
- LAG, Landesverband autonomer Frauennotrufe NRW e.V.

**Vernetzung regional:**
- Arbeitskreis gegen sexualisierte Gewalt an Mädchen und Jungen
- AG Frauen und Gesundheit
- Arbeitsgruppe Sozialraumorientierung
- Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfe
- Runder Tisch gegen Gewalt gegen Frauen
- Leverkusener Netzwerk Ess-Störungen

**Kooperationspartnerin:**
- Frauenberatungsstelle Leverkusen

# Finanzierung

Die Beratungsstelle erhält finanzielle Unterstützung vom Land NRW und der Stadt Leverkusen.

gefördert vom:

**Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen**

**Stadt Leverkusen**

**Darüber hinaus sind wir auf Spenden angewiesen.**

Ohne die Unterstützung von vielfältigen Spenderinnen und Spendern könnten wir unsere Arbeit nicht gewährleisten. Neben den vielen privaten Unterstützer*innen, zum Teil anlässlich von „runden“ Geburtstagen, danken wir deshalb auch an dieser Stelle ausdrücklich:

Drama-Ticker, Leverkusen
Frauenring, Leverkusen
Innerwheels, Leverkusen/Dormagen
Orifarm, Leverkusen
Otto und Lonny Bayer Stiftung, Leverkusen
Real Markt, Pfandbox, Leverkusen
Sparkasse Leverkusen
Steuerberaterbüro Levy, Leverkusen
Verein der Freunde von Zonta e.V., Leverkusen
Volksbank Rhein-Wupper

In diesem Jahr möchten wir besonders auf zwei Benefiz Veranstaltungen zu unseren Gunsten hinweisen:

**Golfturnier der Freunde von Zonta am 9. April 2016**

**Vorstellung der Drama-Ticker anlässlich unseres 30-jährigen Bestehens am 24. September 2016w**

**Abschließend freuen wir uns über eine neue, kreative Möglichkeit Spenden zu sammeln, die „Pfandbox“:** Seit November können Kund*innen des Real-Marktes in Leverkusen-Manfort ihren Pfandbon direkt vor Ort spenden und damit unsere Arbeit unterstützen. Die „Pfandbox“ ist ein Projekt der „Sozialhelden“. Es verschafft gemeinnützigen Organisationen die Möglichkeit, auf eine einfache Art Spenden zu sammeln. Kund*innen können sich vor Ort entscheiden, ihr Pfand zu spenden und ihren Bon einfach in die Box, die sich direkt neben dem Pfandautomaten befindet, werfen. **Wir freuen uns über jede Spende:**

Spendenkonto:
Volksbank Rhein-Wupper
BIC: GENODED1RWL
IBAN: DE51 3756 0092 1005 6520 10

**Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt e.V.**
**Damaschkestraße 53,**
**51373 Leverkusen**
**Tel.: 0214 / 2061598**
**info@frauennotruf-lev.de**
**www.frauennotruf-lev.de**